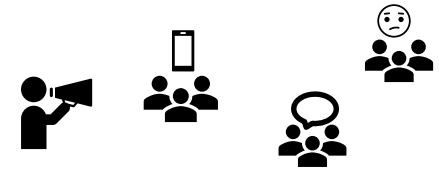


Souveräne Lehre - „Störungen“ meistern

Eine unangenehme Situation in der Lehre: Die Zuhörer reden laut untereinander, wirken lustlos, kommen zu spät – kurzum sie zeigen scheinbar keine Leistungsbereitschaft. **Besonders in der digitalen Lehre scheint es manchmal, die Teilnehmer auf der anderen Seite des Bildschirms zu „verlieren“.** Was können Sie tun? Wir haben für Sie ein einige Tipps zusammengestellt, mit denen Sie „Störungen“ meistern können. Ein allgemeingültiges Vorgehen gibt es jedoch nicht, jede Situation ist anders.



Wann, wie intervenieren?



Störungsstufen und Interventionen (Schumacher, 2013, S.29).

Je größer ein Störeinfluss, desto mehr beeinflusst er das Veranstaltungsgeschehen. Je nach Störungsstufe können verschiedene Interventionen notwendig sein. Welche Störungsstufe vorliegt bewertet jeder Lehrende individuell.

Interventionen nach Störungsstufe am Beispiel „Seitengespräch“:

S1: Ignorieren

Zwei Studierende führen ein Nebengespräch. Sie nehmen es wahr und ignorieren es.

S2: Nonverbales Ansprechen

Das Gespräch geht weiter. Sie können die beiden nun verstärkt anschauen oder sich ihnen räumlich nähern.

S3: Ansprechen

Wenn die Studierenden ihr Gespräch trotzdem weiter führen, können Sie beispielsweise eine kurze thematische Rückfrage stellen: „Gibt es eine Frage/einen Beitrag zum Thema?“

S4: Unterbrechen

Wenn die Studierenden ihr Gespräch fortsetzen, können Sie die Studierenden direkt darauf hinweisen, dass ihr Verhalten stört. Alternativ setzen Sie eine Partner-/Gruppenaufgabe ein, bei der die störenden Personen nicht zusammenarbeiten.


S5: Thematisieren

Wenn das Gespräch trotz aller Interventionen weitergeführt wird, bietet sich ein Seitengespräch mit den betreffenden Studierenden an.


S6: Konfliktbearbeitung

Trotz mehrerer Seitengespräche tritt keine Besserung ein und die Störungen ziehen sich über mehrere Sitzungen. Laden Sie die Studierenden zu einem Problemgespräch ein. (Schumacher, 2013)

So können Sie die Aufmerksamkeit der Studierenden gewinnen

- Verdeutlichen Sie Relevanz und Nutzen der Veranstaltung.
- Sagen Sie, was genau gelernt werden soll und prüfungsrelevant ist. 
- Stellen Sie persönliche und praktische Bezüge her: Praxisbeispiele, Bezug zum Arbeitsalltag oder aktuelle Ereignisse, eigene Meinung, Anekdoten.
- Achten Sie auf ein positives Arbeitsklima.
- Setzen Sie anspruchsvolle, aber lösbare Fragen und Aufgaben ein, die an das Vorwissen der Studierenden anknüpfen.
- Versuchen Sie alle Studierenden miteinzubeziehen (Fragen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad)
- Bauen Sie interaktive Phasen ein: Fragen, Diskussionen, Aufgaben.
- Loben Sie Mitarbeit und hohe Aufmerksamkeit.

So können Sie bei Verspätungen vorgehen

- Seien Sie selbst Vorbild, seien Sie pünktlich. 
- Schweigen Sie, bis sich der/die Verspätete hingesetzt hat.
- Kommunizieren Sie bei Bedarf, dass Sie von den Studierenden erwarten, dass sie pünktlich sind.
- Bei anwesenheitspflichtigen Veranstaltungen mit wiederholten oder schweren Verspätungen einigen Sie sich mit Ihrem Lehrverantwortlichen und Ihren Kollegen/Kolleginnen über ein gemeinsames Vorgehen (Bei wie viel Verspätung wird noch die volle Anwesenheit gewertet?).

Analysieren & Reflektieren Sie die Situation

Tipp

Eine Beispielsituation: Sie halten einen Vortrag. Einige Studierende tippen auf Ihrem Laptop.

- ✓ Fühlen Sie sich dadurch gestört? Welchen Anspruch haben Sie an die Studierenden? Stört es das Lernen der Kommilitonen/Kommilitoninnen?
- ✓ Was kann das Verhalten bedeuten? Vielleicht schreiben die Studierenden mit, vielleicht erledigen sie andere Dinge oder steigen kurz aus dem Thema aus. Ist Ihre Veranstaltung vielleicht zu leicht/zus schwer? Halten Sie gerade eine Passage, die Sie vielleicht selbst nicht gern halten?
- ✓ Bleiben Sie stets freundlich und souverän. Unangemessene Reaktionen wirken unprofessionell.
- ✓ Die Studierenden meinen es nicht persönlich.

So können Sie vorgehen, wenn die Studierenden während der Veranstaltung am Handy sind



- Weisen Sie die Studierenden darauf hin, dass die Mobiltelefone während der Vorlesung in der Tasche/ausgeschaltet sein sollten.
- Binden Sie das Handy oder andere digitale Geräte in bestimmten Teilen der Vorlesung bewusst ein (z.B. PINGO oder Rechercheaufgabe) und bitten Sie die Studierenden ihr Mobiltelefon danach wegzulegen/abzuschalten.